



Berufsbildungsfond

Der Berufsbildungsfonds (BBF) für Musikinstrumentenbauer ist durch den Bundesrat für allgemein verbindlich erklärt worden und bildet seit dem 1. Januar 2010 die gesetzliche Grundlage. Der Fonds bezweckt die Finanzierung der beruflichen Grundbildung, insbesondere die überbetrieblichen Kurse und deren Organisation. Damit werden die Ausbildungsbetriebe finanziell entlastet und die Kosten auf alle beitragspflichtigen Betriebe gerecht verteilt.

Die IGMIB hat eine Berufsbildungsfonds-Kommission gegründet. Die Fondskommission ist das leitende Organ des Fonds und führt diesen operativ. Der Geschäftsführende Ausschuss (GA) der IGMIB führt den Fonds strategisch und ist das Aufsichtsorgan. Die Fondskommission entscheidet über die Unterstellung, die Beitragsveranlagung bei Säumnisfällen und die Beitragsausscheidung der Betriebe unter den Fonds. Die von dem GA der IGMIB gewählte Geschäftsstelle vollzieht im Rahmen ihrer Kompetenzen das Reglement des „Berufsbildungsfonds Musikinstrumentenbauer“ und wird von Elin Office AG, Anita Dähler, geführt. Sie verwaltet die Adressen der beitragspflichtigen Betriebe. Sie ist zuständig für den Einzug der Beiträge, die Auszahlung der Leistungen und die Buchführung.

Der allgemein verbindlich erklärte Fonds untersteht gemäss Bundesgesetz über die Berufsbildung (BBG) der Aufsicht des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT). Die Rechnung wird jährlich dem BBT zur Kenntnis eingereicht.

Die Kommission traf sich am 13. Januar 2010 zur ersten, konstituierenden Sitzung. Sie setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Béatrice Wälti, Vertreterin GSO (Orgelbau) und Vorsitz, Niklaus Dopple, Vertreter VBS (Blasinstrumentenbau), Peter Lustenberger, Vertreter SVKS (Klavierbau), Daniel Rimensberger, Vertreter suisse music und Thomas Wälti, Verbindungsglied zum GA der IGMIB.

Im Januar wurden die Betriebserhebungen und anfangs März die Rechnungen zum ersten Mal an die Betriebe versandt. In der zweiten Sitzung vom 30. März wird sich die Kommission mit den Gesuchen und Rückmeldungen beschäftigen.

Béatrice Wälti / Thomas Wälti

Porträt GA-Mitglied IGMIB - Beni Sigrist



Den Beruf des Klavierbauers erlernte ich beim Musikhaus Jecklin. Die überbetrieblichen Kurse absolvierte ich damals in der Pianofabrik Burger & Jacobi in Biel. Bei der Firma Steinway & Sons bildete ich mich in verschiedenen Aufhalten weiter. Mit den Jahren schlüpfte ich immer mehr in die Rolle des trouble-shooters hinein, die mir sehr gefiel. Nach der Handels- und der Kaderschule arbeitete ich im selben Haus im Verkauf, einen Teil davon in Kaderfunktion. Vor 12 Jahren machte ich mich erfolgreich selbständig. Seit 25 Jahren leite ich als Instruktor die Stimmkurse der Klavierbauer.

Besonders spannend waren die letzten Jahre im Vorstand des SVKS mit der Neugestaltung unserer Berufe, die ich eng begleite. Als 1. Vorsitzender des SVKS und als Mitglied des Geschäftsausschusses der IGMIB begleite ich die Entwicklung unserer Berufe mit grosser Freude.

Beni Sigrist

Ausblick 2010

Im vergangenen Jahr wurden mit der Errichtung des Berufsbildungsfonds wichtige Schritte zur langfristigen Sicherung der Finanzierung unserer Ausbildung gemacht. Die Einführung des „Accento“ und die Informationsanlässe im Beratungs-, und Bildungszentrum BBZ Arenenberg dienen dem Aufbau einer guten Kommunikation mit Mitgliedern, Behörden, Bildungspartnern und weiteren mitwirkenden Akteuren. Gleichzeitig wurden die Ausbildungskonzepte in der Berufsfachschule und in den überbetrieblichen Kursen kontinuierlich weiterentwickelt.

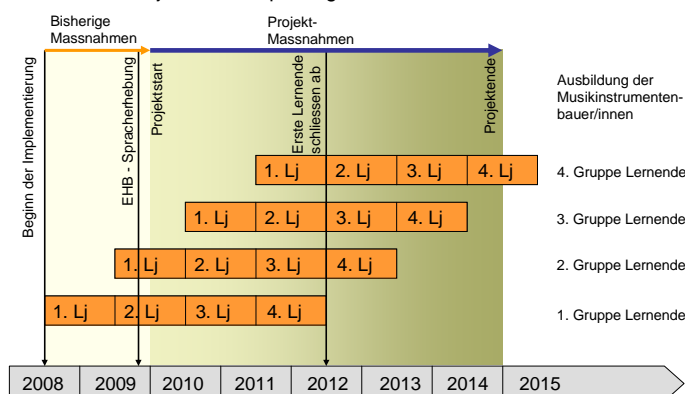
In diesem Jahr soll der Fokus auf die weitere Optimierung der Qualität unserer Arbeit gerichtet sein.

Seit dem Beginn der neu gestalteten Ausbildung im Musikinstrumentenbau beschäftigen wir uns mit Schwierigkeiten, welche durch die **zweisprachige Ausbildung** entstanden sind. Nun wollen wir das Blatt wenden und aus dem Problem eine Chance für alle Beteiligten machen. Damit dies möglich sein wird, brauchen wir die Unterstützung aller betroffenen Organisationen und Mitwirkenden.

Mittels einer Projektskizze formulierten wir unsere Vorschläge und luden die zuständigen Personen aus dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB, der Konferenz der Berufsbildungsämter SBBK, dem Schweizerischen Gewerbeverband SGV, dem Kanton Thurgau, dem BBZ Arenenberg und unserer Interessengemeinschaft IGMIB zu einer Vereinbarungssitzung ein.

Mit einem auf Ende 2014 befristeten Projekt (siehe Zeitachse) wollen wir eine möglichst gleichwertige Ausbildung für die deutsch- und französischsprachigen Lernenden erreichen (es gibt noch keine italienischsprachigen Lernenden).

Zeitachse: Projekt «Mehrsprachigkeit im Beruf» - vom Problem zur Chance



Dadurch sollen die Betriebe Mitarbeitende erhalten, die berufliche Aufträge auch über Sprachgrenzen hinweg kompetent erledigen können. Nebst der sprachlichen und didaktischen Weiterbildung der auszubildenden Personen und den unterstützenden Sprachkursen für Lernende haben wir verschiedene Massnahmen, wie z.B. ein befristeter Lehrstellenaustausch (d/f) und die Optimierung unserer Homepage (f/d) vorgesehen. Mit dem Projekt möchten wir modellhaft einen Weg entwickeln, der auch für andere Berufsorganisationen nützlich sein kann.

Alle Teilnehmenden an dieser Vereinbarungssitzung haben unseren Projektvorschlag positiv beurteilt und im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ihre Unterstützung zugesichert. Nun geht es an die Detailausarbeitung und danach an die schrittweise Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen.

Verbesserungen wollen wir auch bei der **Berufsinformation** durchführen. Dazu gehören nebst ansprechenden Informationsbroschüren auch Teilnahmen an entsprechenden Veranstaltungen, aktuelle Informationen über freie Lehrstellen sowie die Koordination von Angeboten der Schnupperlehre.

Weiterhin werden wir auch die **Zusammenarbeit mit andern Organisationen der Arbeitswelt** pflegen. Dabei wollen wir unsere Bildungsangebote für Bereiche des Musikinstrumentenbaus öffnen, welche noch keine staatlich geregelte Berufsausbildung besitzen oder bei denen eine Zusammenarbeit in Bildungsangeboten mit ähnlichen Ausbildungsinhalten für beide Seiten nutzbringend sein wird.

Wir hoffen, mit den erwähnten und weiteren Aktivitäten dem Musikinstrumentenbau und der Berufsbildung gute Dienste zu leisten und freuen uns auf die neuen Herausforderungen.

Walter Leist

Ankündigungen

«Auf der Suche nach dem perfekten Klang»



In diesen Tagen startet der Film **pianomania** in den Kinos (ein Film von Lilian Frank & Robert Cibis). Er ist hervorragend für jung und alt geeignet und ganz besonders für Jugendliche, die noch auf Berufsuche sind. Der Klavierbaumeister von Steinway & Sons, Stefan Knüpfer, wird von einem Filmteam während seiner Arbeit begleitet. Der Film ist nominiert für den Europäischen Filmpreis

»Ein Dokumentarfilm, bei dem Lachstürme durchs Publikum gehen, als würde man in der witzigsten Komödie sitzen«, Radio DRS2.

»Einer der schönsten, abenteuerlichsten und amüsantesten Film über Musik, die je gedreht wurden«, MOVIE NEWS.

Beni Sigrist

Termine GV / DV 2010

GV SVKS:	Samstag, 10. April 2010
GV GSO:	Dienstag, 13. April 2010
GV VSB:	Montag, 10. Mai 2010
GV suisse music:	Montag, 17. Mai 2010
DV IGMIB:	Freitag, 4. Juni 2010

www.igmib.ch

Im Verlaufe dieses Jahres wird die IGMIB-Homepage ebenfalls auf Französisch zur Verfügung stehen. Die Übersetzung der Homepage wird durch das SQUF erfolgen. Für dieses grosszügige Angebot danken wir bereits heute den zuständigen Personen bzw. Stellen.

Eliane Spycher

Weiterbildung der Lehrpersonen!

Am 15./16. Februar 2010 fanden zum zweiten Mal die IGMIB Ausbildungstage für uns Berufsfachschul-Lehrpersonen auf dem Arenenberg statt.

Mit Hans-Heini Winterberger erarbeiteten wir zum Thema "vom Wissensvermittler zum Lernbegleiter" sofort umsetzbare, absolut handfeste Grundlagen für die Art und Weise unseren Unterricht zu gestalten.

Jede und Jeder von uns hat nachhaltig profitiert!

Ricarda Müller



Themen nächste Ausgabe: Nr. 6 – 2. Quartal 2010

- Porträt Werner Spiri
- Berufsbildungsfond
- Mehrsprachigkeit im Beruf
- MIB ‚schnuppern‘